

Bio-Produkte, Mitmachgefühl, Touri-Angebote

Drei Fachgespräche im Wettbewerb
„Zukunftsstadt Gransee“

Von Stefan Blumberg

Gransee. Wie kann der Granseer Wochenmarkt am Kirchplatz aufgewertet werden? Würde sich gar ein anderer Standort – zum Beispiel in der alten Feuerwehr, einer Halle oder nahe eines Supermarktes – umsetzen lassen? Wie lassen sich Angebote in den Ortsteilen verwirklichen? Das waren Fragen, die am Dienstagabend im Fachgespräch „Umwelt, Natur, regionale Produkte“ gestellt wurden. Stichwort regionale Produkte. Hier besteht laut Moderator Tilman Santarius tatsächlich Bedarf. „Der Wunsch nach regionalen Produkten, auch Bioprodukten, ist da.“ Das dürfe auch aus Eigenproduktion sein. In Gärten oder auf Balkonen wachsen Lebensmittel. Mit einem Netzwerk könnte auf diese Art auch ein Austausch zustandekommen, bevor etwas weggeworfen wird. Es gibt den Wunsch, die Kernstadt sowohl innen als auch außen mehr zu begrünen. Einmal mehr bildete der Granseer Gesprächsstoff. Von einem Rundwanderweg wurde gesprochen. Der müsse womöglich gar nicht erst bis 2030 warten. Der Leiter des Regionalparks Stechlin-Ruppiner Land, Mario Schrupf, und der stellvertretende Amtsdirektor Manfred Richter könnten sich vorstellen, solch ein Projekt schon vorher umsetzen zu können. Wie in anderen Gesprächsrunden schon betont, fehlen in Gransee ausreichend Begegnungsmöglichkeiten. Der Leerstand, so Tilman Santarius, solle dafür besser genutzt werden.

Um Beteiligung und Engagement ging es im zweiten Fachgespräch am Dienstag, das der ehrenamtliche Granseer Bürgermeister Mario Gruschinske moderierte. „Es muss mehr Bürgerverantwortung geben. Die Einwohner sollten ihre Kommune selbst mehr gestalten und damit die Verwaltung entlasten“, sagte er. Es gebe immer weniger Geld und immer

weniger Personal. Gängige Praxis sei die, dass den Menschen fertige Konzepte vorgelegt würden, über die sie bloß noch abstimmen müssten. Das Highlight des Abends war für Mario Gruschinske das Auftauchen einer Dame, die bisher noch nie in Erscheinung getreten war, sich künftig aber stärker einbringen und selbst Mitstreiter gewinnen möchte. Was die Stadt Gransee brauche, so ein Vorschlag, sind Sportflächen für Kinder und Jugendliche oder ein Kulturhaus, um Orte der Begegnung zu schaffen. Davon gebe es zu wenig.

Letzteres sahen auch die Teilnehmer der Runde „Tourismus, Wirtschaft, Arbeit“ so – für Einwohner und Touristen. Für potenzielle Gäste der Stadt „fehlen die Angebote“, sagt Regio-Nord-Geschäftsführer Olaf Bechert, der das Gespräch mit Andreas Hirtzel leitete. Das Amtsgebiet Gransee und Gemeinden als Tou-

Der Wunsch nach regionalen Produkten, auch Bioprodukten, ist da.“

Tilman Santarius, Moderator Fachgespräch

rismsregion ist ein Thema gewesen. Für die Stadt gelte das nur bedingt. Baudenkmäler seien attraktiv, „ein kurzer Ausflug ist drin, aber es fehlt zum Beispiel ein Café am Schinkelplatz“, so Olaf Bechert. Der Tenor: Gransee könnte Tor für die Tourismusregion sein. Allerdings sehen das nicht alle so: Gransee könnte auch der Startpunkt sein. Zum Beispiel für Fahrradtouristen. Das Projekt des Fahrradverbundes gab es schon mal, setzte sich aber nicht durch. Die Idee: Mit dem Zug in Gransee ankommen, Rad ausleihen, am Ziel abgeben und per Zug nach Hause fahren. „Dafür müssten wir ein Netz schaffen“, sagt Olaf Bechert. Als Positivum schätzt er für die Entwicklung der Stadt die Gründung des Unternehmensvereins ein. „Daraus müssen sich jetzt Aktivitäten entfalten.“ Dass es so kommt, hofft Mario Gruschinske: „Ich freue mich, dass der Verein gegründet wurde. Herzlichen Glückwunsch! Es wäre schön, wenn damit die Innenstadt neu belebt werden könnte. Vielleicht gibt es eine Sogwirkung.“

Schule feiert Geburtstag

Löwenberg. Das Gebäude der Libertasschule Löwenberg steht seit 40 Jahren – das wird am 26. November groß gefeiert. Ab 18 Uhr soll es im Bürgerhaus einen Festakt geben. Dazu sind neben den jetzigen Lehrern auch ehemalige Lehrer sowie technische Kräfte eingeladen. Im Rahmen eines Pro-

jekttages werden die Schüler die Historie der Schule darstellen. „Den ganzen Tag über wird es ein Geburtstagsfest geben“, so Schulleiter Axel Klicks. Er bittet diejenigen, die historische Bilder mit Bezug zur Schule besitzen, sie der Schule leihweise zur Verfügung zu stellen.



Steinbrecher in Zehdenick

Die Stadt Zehdenick lässt ihren „Steinbruch“ in der Bahnhofstraße beräumen. Der Lagerplatz in zweiter Reihe dokumentiert recht eindrücklich das Baugeschehen der letzten 25 Jahre in der Havelstadt. Mehr als 3000 Tonnen Material haben sich dort über die Zeit angesammelt. Dabei handelt es sich um überschüssi-

ges Baumaterial. Als stille Reserve taugt allerdings nur noch das Kleinstadtpflaster, sagt Fachbereichsleiter Fred Graupmann von der Verwaltung. Der Rest der inzwischen kleinen Bergkette wird jetzt von einem Steinbrecher geschreddert und als Füllmaterial im Straßenbau wiederverwendet. FOTO: CINDY LÜDERITZ

Ganz spontaner Richtungswechsel

Manfred Teltm, Bauamtsleiter im Löwenberger Land, seit 25 Jahren im Dienst

Löwenberg. Es war 1990 eine spontane Entscheidung, die den Neulöwenberger Manfred Teltm auf den politischen Weg brachte. Nach der Wahl wurde er ehrenamtlicher Bürgermeister. Ein paar Monate später unterschrieb der Werkzeugmacher und Maschinenbauer seinen Arbeitsvertrag als Bürgermeister von Neulöwenberg/Liebenberg, am 1. November 1990 im Alter von 34 Jahren. Bis dahin war er Werkstattmeister in der LPG. Diese Tätigkeit gab er auf, um eine andere Richtung einzuschlagen.

Die Orte der Region taten sich in den Folgejahren zusammen; erst in einer Verwaltungsgemeinschaft, dann als Amt und seit 1997 als Gemeinde. Immer dabei: Manfred Teltm, der zwei Ausbildungen zum mittleren und gehobenen Verwaltungsdienst machte (1991 bis 1995). „Das war völliges Neuland für mich, aber auch eine Chance.“

Jetzt schaut der Bau- und Ordnungsamtsleiter auf 25 Jahre Dienst zurück. „Das Schöne ist die



Bürgermeister Bernd-Christian Schneck (l.) gratuliert Manfred Teltm zu seinem Dienstjubiläum mit einem Präsentkorb. FOTO: STEFAN BLUMBERG

Vielseitigkeit, der Umgang mit den Bürgern, auch wenn wir oft die Überbringer von schlechten Nachrichten wie Straßenausbaubeiträge sind. Als den wohl größten Erfolg im Löwenberger Land sieht er das hervorragend ausgebaute Straßennetz an, zu dem auch die Radwege gehören. „Das ist aber nicht das Werk eines Einzelnen,

sondern dass wir hier ein gut funktionierendes System von Mitarbeitern haben.“ An richtige Pleiten kann sich der 59-Jährige nicht erinnern. „Wir konnten eigentlich immer alles umsetzen.“ Das hofft er auch für die nächsten großen Projekte: die Feuerwehr Teschendorf und den Hort in Löwenberg. sb

IN KÜRZE

Reden über den Eigenbetrieb

Fürstenberg. Bei der Hauptausschusssitzung der Stadt Fürstenberg/Havel am Donnerstagabend, 12. November, 18.30 Uhr, geht es insbesondere um Zahlen. So werden Beschlüsse gefasst zum Jahresabschluss 2014 und der Jahresabschlussprüfung 2015 des Eigenbetriebes für Wasser und Abwasser. Der Wirtschaftsplan 2016 und die Entlastung der Werkleitung des Eigenbetriebes steht auf der Tagesordnung. Ähnliches Prozedere wird es für den Kommunalen Wohnungswirtschaftsbetrieb geben. Beschlüsse werden soll eine überplanmäßige Ausgabe für die Straßenbeleuchtung in der Waldstraße.

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Fürstenberg. Die Zentrale Gedenkstätte zum Volkstrauertag der Stadt Fürstenberg/Havel findet in diesem Jahr am Sonntag, 15. November, 11.30 Uhr, in der Gemeinde Zootzen am Gedenkstein für die Opfer des Ersten Weltkrieges vor dem Friedhof, Havelweg, statt. Es sprechen Ilse Zilch-Döpke und Bürgermeister Robert Philipp. Es sind alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt recht herzlich eingeladen, an der Gedenkveranstaltung teilzunehmen.

Vorweihnachtliche Märchenstunde

Gransee. Die Akteure des Projektes JobAct to Connect in Gransee laden zu einer vorweihnachtlichen Märchenstunde ein. Erzählen möchten sie das Märchen „Schneewittchen“ aus Sicht der Protagonisten. Dabei können sich Jung & Alt, neue und alte Granseer bei Kaffee und Kuchen ein wenig näher kommen. Die Vorstellungen sind am Sonnabend, 14. November, 16 Uhr, und am Montag, 16. November, 9.30 Uhr, in der Begegnungsstätte Gransee (Ruppiner Straße 8). Nach dem Erfolg der Aufführung GRAN (odys) SEE von JobAct to Connect wollen die Akteure die Gäste mit ihrem Theaterfieber anstecken. JobAct ist ein innovatives Bildungsmodell der Projektfabrik und verbindet theaterpädagogische Methoden mit klassischem und kreativem Bewerbungsmanagement.

Chi-Gong-Seminar in Zehdenick

Zehdenick. Ein kleines Chi-Gong-Seminar finden am Samstag, 21. November, im Fitness- und Gesundheitscenter „Gesundheit's Engel“ in Zehdenick von 10 Uhr bis 12.30 Uhr statt. Chi Gong ist eine der fünf Säulen der Traditionellen Chinesischen Medizin und wird in China seit Jahrhunderten geübt, um Körper und Geist in Einklang zu bringen, die Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen. Die Bewegungen sind langsam und ruhig und relativ leicht zu erlernen. Kosten für das Seminar betragen 15 Euro pro Person. Geleitet wird das Seminar von Tai-Chi- und Chi-Gong-Lehrer André Gorzelany.

SCHATZ, ES WIRD HEUTE
ETWAS FRÜHER.

DER SCHNELLSTE GTI ALLER ZEITEN.
IMPRESS YOURSELF. DER NEUE PEUGEOT 308 GTI.



peugeot.de/308gti

SCHNELL-ÜBERZEUGT-WOCHEN
VOM 12.-19. NOVEMBER

Abb. enthält Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,1; außerorts 4,9; kombiniert 6,0;
CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 139. CO₂-Effizienzklasse: C. (Messverfahren gemäß EU-Norm).

*Beratung, Probefahrt und Verkauf nur während der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten.

Autohaus Jackisch OHG⁽⁵⁾
Bahnweg 4 • 16727 Bärenklau • Telefon: +49 (3304) 250419

Autohaus Uwe Lambeck GmbH⁽⁵⁾
Uhlandstr. 30 • 16562 Bergfelde • Telefon: +49 (3303) 29390

(5) = Servicepartner mit Vermittlungsrecht